Arbeit bewegt

Filmreihe ARBEIT BEWEGT

Die neue Veranstaltungsreihe ist hervorgegangen aus den „Filmtagen Arbeit bewegt“ im KINO AM RASCHPLATZ.
In loser Folge laden wir Sie ein, aktuelle Spiel- und Dokumentarfilme zu entdecken .
Der Raschplatz wird z.Z. umgebaut. Das KINO AM RASCHPLATZ ist während dieser Zeit zu Gast im CINEMAXX-Nikolaistr. und in den HOCHHAUS-Lichtspielen.

Eröffnung der Reihe mit einer **Premiere:**

Do., 8.5., um 20:00 Uhr

„Draussen bleiben“

D 2007; 84 Min.; Regie: Alexander Riedel;
mit: Valentina Llazicani, Suli Kurban u.v.m.;
Dokumentarfilm

Zu Gast: Regisseur **Alexander Riedel** &
Produzentin **Bettina Timm**

Spielort:

Cinemaxx Nikolaistraße
(Nikolaistr. 8)

Fr., 9.5. um 11.00: Schulvorstellung und anschl. Filmgespräch mit dem Regissseur
Ansprechpartner und Anmeldung: Torsten Gladrow, Tel.: 0511/317802, Mail: torsten.gladrow@cinemaxx.de

Zwei Freundinnen, die sich in einer Münchner Flüchtlingsunterkunft kennen gelernt haben. Valentina (16) ist mit ihrer Mutter und ihrem Bruder vor 11 Jahren aus dem Kosovo nach Deutschland geflohen, eine Aufenthaltsgenehmigung haben sie nie bekommen, sie sind immer nur für zwei oder drei Monate geduldet. In dieser Unsicherheit ist Valentina aufgewachsen - und sie hat sich ihr Selbstbewusstsein erkämpft: Sie ist stark, sie ist unabhängig, kennt sich mit der Liebe noch nicht aus und hat ständig Hunger. Suli (17) ist Uigurin. Vor 9 Jahren ist die Familie aus dem Nordwesten Chinas geflohen. Sie hatten mehr Glück, alle wurden schnell als politische Flüchtlinge anerkannt und konnten inzwischen in eine kleine Wohnung am westlichen Stadtrand von München ziehen. Suli hat jetzt ein eigenes Zimmer, dafür aber keine Nachbarn mehr, mit denen sie einfach so reden kann.
Draußen fühlen die beiden Freundinnen sich frei. In der Anonymität der Stadt, wo sie nicht dem Einfluss der Brüder, Eltern, Lehrer oder Behörden ausgesetzt sind, hängen sie gemeinsam mit Diana, Yasi und den anderen Mädchen in U-Bahnhöfen, beim Chatten oder auf dem Bolzplatz ab. Valentina ist die Anführerin der Mädchengang; sie nennen sich die "Harras Ladies"! Sie spielen Straßenfußball. Doch eigentlich geht es um andere Dinge...

"Imponiert durch visuelle Prägnanz, dramatische Dichte und spielerischen Elan." Süddeutsche Zeitung

---

Veranstalter: KINO AM RASCHPLATZ, DGB Region Niedersachsen-Mitte, Bildungsvereinigung Arbeit und Leben Nds. e.V. - Region Mitte, Medienzentrum der Region Hannover, Haus kirchlicher Dienste der Ev.-luth. Landeskirche Hannover (Fachbereiche Kunst und Kultur & Kirchlicher Dienst in der Arbeitswelt)

Mo., 02.06., um 20.00 Uhr: Film und Filmgespräch

„Nicht alle starben, aber alle waren gezeichnet - Ils ne mouraient pas tous mais tous ètaient frappès“

B/F 2005; 80 Min; Regie: Sophie Bruneau u. Marc-Antoine Roudil, Dokumentarfilm; franz. OmdtU

Zu Gast: Prof. Dr. Christine Morgenroth
(Universität Hannover, Institut für Soziologie und Sozialpsychologie)

Spielort: Hochhaus Lichtspiele (Goseriede 9)

„Souffrance et Travail“, Leid und Arbeit, ist eine Pariser Einrichtung, in der Psychologen sich der Probleme von Berufstätigen annehmen. Der Film dokumentiert die erste Sprechstunde einer Fließbandarbeiterin, eines Außendienstleiters, einer Pflegehelferin und einer Geschäftsführerin. „Haben Sie schon immer so hastig gesprochen?“ fragt die Psychologin die Bandarbeiterin, deren Produktionssoll vor Kurzem um die doppelte Stückzahl pro Tag erhöht worden ist. Die professionellen Helfer versuchen den Zusammenhang von psychosomatischen Störungen wie Schlafproblemen, Bandscheibenvorfall, Nervenzusammenbruch, Depression, Phobie oder nervösen Störungen und den für die Patienten immer unerträglicher gewordenen Arbeitsbedingungen zu analysieren. Der Film schließt mit einer Reflexion über die Mechanismen von aktuellen Arbeitssituationen, die Menschen in die Isolation führen und ihnen keine Gelegenheit geben, gemeinsam Strategien zu entwickeln um Situationen zu verändern.

„Ein meisterhafter Dokumentarfilm, eine erdrückende Anklage der durch Arbeit verursachten Leiden.“
Telerama

Mo. 30.06., um 19.30 Uhr: Vorpremiere mit kleinem Aperitif

(ab 19.00 Uhr auf der Dachterasse)

„Couscous und Fisch - La Graine et le mulet“

Spielort: Hochhaus Lichtspiele (Goseriede 9)

F 2007, 151 Min.; Regie: Abdel Kechiche; mit: Mohamed Benabdeslem, Farida Benkhetache, Habib Boufares u.a.; franz. OmdtU
Die Arbeit fällt dem alternden Hafenarbeiter Slimane immer schwerer und sein Verdienst wird geringer. Das Verhältnis zu seiner geschiedenen Frau und den Kindern ist angespannt. Aber Monsieur Slimane hat einen Traum: die Eröffnung eines eigenen Restaurants im Hafen von Sète! Nach und nach vereint sich die ganze Familie durch dieses Projekt und ein Traum erwacht zum Leben…
Der in Tunis geborene französische Film- und Theaterregisseur Kechiche erzählt in seinem neuen Film von Immigration und der Mühe, sich in der Fremde eine Existenz zu schaffen.
Ausgezeichnet und gefeiert auf dem Festival in Venedig! Großer Gewinner beim Französischen Filmpreis: 4 Césars, u.a. Bester Film und Beste Regie!